Das bessere Argument heißt Rendite

Ein Kommentar von Markus W. Voigt, Executive Chairman der aream Group.

In Antalya feilschen fast 200 Staaten wieder zwei Wochen lang um Formulierungen. Dabei ist die wichtigste Debatte längst entschieden, und zwar nicht im Konferenzsaal, sondern am Markt. Wer heute in Erneuerbare investiert, muss kein Idealist sein. Es reicht, rechnen zu können. Wind und Sonne sind wettbewerbsfähig, sie liefern stabile Erträge und schicken keine Brennstoffrechnung. 2025 haben die Erneuerbaren die Kohle in der weltweiten Stromerzeugung überholt, ohne dass dafür ein einziger Konsenstext nötig gewesen wäre.

Länder und Institutionen muss man deshalb nicht mehr von der guten Sache überzeugen. Das erledigt die Bilanz: Investitionen rechnen sich, Energie wird günstiger und nebenbei wird auch noch die Umwelt geschützt. Das klingt ernüchternd, ist aber die beste Nachricht für die Klimakonferenz. Moral lässt sich vertagen, das beweist jede COP aufs Neue. Ein gutes Geschäft lässt auf Dauer niemand liegen.

Das Problem ist heute nicht mehr die Wirtschaftlichkeit, sondern das Tempo. Allein 2025 gingen in Deutschland Netzanschlussanfragen für Batteriespeicher über rund 574 Gigawatt ein, in Betrieb sind gerade einmal rund 3,6 Gigawatt. Selbst wenn viele dieser Anfragen nie gebaut werden: Die Lücke zeigt, wo es klemmt. Die Politik muss niemanden mehr zum Klimaschutz überreden. Sie muss Netze bauen, Genehmigungen beschleunigen und verlässliche Regeln setzen.

Stattdessen fließt das Geld ausgerechnet in Gas: In der ersten Ausschreibung für neue steuerbare Kraftwerke hat die Bundesnetzagentur gerade elf Gaskraftwerken mit gut fünf Gigawatt den Zuschlag erteilt. Batteriespeicher gingen leer aus. Die Technologie, die sich am Markt längst selbst trägt, wartet auf ihren Netzanschluss. Die Technologie mit Brennstoffrechnung bekommt die Subvention.

Umweltschutz ist vom Kostenfaktor zum Nebeneffekt einer guten Investition geworden. Wer jetzt noch bremst, rettet keine Industrie, sondern verspielt Wettbewerbsfähigkeit. Die Rechnung zahlt nicht nur das Klima, sondern auch die eigene Wirtschaft.

Über die aream Group SE

Die aream Group, 2005 gegründet, ist ein Developer und Asset-Manager mit Fokus auf nachhaltige Infrastruktur im Sektor Erneuerbare Energien. Dazu gehören Wind- und Solarkraft, Netze und Speichertechnologie. Mit den Bereichen Operations- und Asset-Management, Project-Development und Energy Markets deckt die aream Group die gesamte Wertschöpfungskette für Erneuerbare-Energien-Investments ab. Mit mehr als 2,5 Milliarden Euro Transaktionsvolumen gehört aream zu den führenden Asset-Managern in diesem Markt. Mit dem eigenen Anlagenbestand wird grüner Strom für rund 40 Millionen Euro pro Jahr umgesetzt. Seit 2008 produziert aream mehr als vier Milliarden kWh grünen Strom. Im Rahmen der Wachstumsstrategie sollen in den nächsten Jahren mehrere Solar- und Windparks sowie Batteriespeicher realisiert oder erworben werden. Allein durch die eigene Projektentwicklung verfügt aream derzeit über eine Entwicklungs-Pipeline mit großem Potenzial. Weitere Informationen: www.aream.de.

Kontakt
aream Group SE
Kesselstraße 3
D-40221 Düsseldorf
Tel.: +49 (0)211 30 20 60 42
E-Mail: info@aream.de
Web: www.aream.de

Pressekontakt
news & numbers GmbH
Bodo Scheffels
Tel.: +49 (0)40 80 60 194 34
E-Mail: bodo.scheffels@news-and-numbers.de
Web: www.news-and-numbers.de